Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 8.

Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	
Latein	9	9	9	9	9	8	8	
Griechisch	—	—	—	7	7	7	6	
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	
Geschichte / Geographie	3	3	4	3	3	3	3	
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	mit Kombinationen.
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	
Singen	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	

Prima. Ordinarius Direktor Dr. Schmieder.

Religion. 2 St. Im S. Evangelium Johannis, im W. Römerbrief; einzelnes aus der Kirchengeschichte bis zu Gregor dem Grossen; Repetitionen. Ordinarius. — Deutsch. 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus der neueren Litteratur mit Benutzung des Lesebuchs von Paulsiek II. 2. Im Sommer 4, im Winter 5 Aufsätze (darunter je ein Klassen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aufsatz)[1]), Vorträge. Ordinarius. — Lateinisch. 8 St. Im S. Horaz: Epoden, Carm. Lib. III. Im W. Carm. Lib. IV, C. Saec. Epistola ad Pisones. Einige Satiren aus Lib. II. Eine Anzahl Oden und Stellen der Episteln wurden memoriert. 2 St. Ordinarius. — Im S. Cicero, Phil. I u. II, im W. Cicero, Brutus; privatim Livius l. XXI u. XXII. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien und in jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je ein Klassenaufsatz)[2]). 6 St. Konrektor Dr. Ortmann. — Griechisch. 6 St. Homer, Il. XVI—XXIV. — Sophokles, Philoktet. — Thucydides, B. VI. u. VII. Demosthenes: Or. Olynth. I—III. Schriftliche Übungen mit Extemporalien. 6 St. Ordinarius. — Französisch. 2 St. Ergänzung der grammatischen Pensa nach Plötz' Schulgrammatik mit schriftlichen Übungen; Lektüre aus Plötz, Manuel de la littérature française. Im S. WHL. Hasemann, im W. Ordinarius. — Geschichte. 3 St. Neuere Geschichte vom Ausgang des Reformationszeitalters bis 1871, nach Pütz. — Repetitionen aus der älteren Geschichte und der Geographie. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 4 St. Im S. Trigonometrie, 2. Teil; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; Anwendung der Algebra auf Geometrie; im W. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Binomischer Lehrsatz, Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, dazwischen Extemporalien[3]). OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Mechanik und mathematische Geographie. OL. Dr. Franke.

---

[1]) Themata der Aufsätze: Im S. 1) a. Wer den Dichter will verstehen, muss in Dichters Lande gehen. b) Der Tod des Patroklus nach Homer. 2) a. Inhalt von Lessings Abhandlung „Von dem Wesen der Fabel". b. Der Gang der Handlung in Sophokles' Philoktet. 3) Wie hat sich der Wunsch des Tacitus (Germ. c. 33), dass die Herrschaft Roms vor den Angriffen der Deutschen durch deren Uneinigkeit geschützt werden möge, in der Geschichte erfüllt? 4) Klassenaufsatz: Wie hat Lessing durch die Dramen seiner Mannesjahre erziehend auf das Volk einzuwirken gesucht? — Im W. 1) Was bedeutet Luthers Thesis 62: „Der rechte wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes"? 2) a. Die Götter brauchen manchen guten Mann zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde; sie haben noch auf dich gezählt. b. Ich halte nichts von dem, der von sich denkt, wie ihn das Volk vielleicht erheben möchte. 3) Klassenaufsatz: Wie hat sich in Goethes Iphigenie das Gebet Iphigeniens: „Ihr Götter verherrlicht durch mich die Wahrheit" erfüllt? 4) a. Welches sind die Stoffe der horazischen Lyrik? b. Wie erklärt es sich, dass grosse Männer oft von der Nachwelt richtiger beurteilt werden, als von ihren Zeitgenossen? 5) Warum wird bei der Behandlung der Weltgeschichte besonders auf die Kriege eingegangen? — Abituriententhema: Warum wird bei der Behandlung der Weltgeschichte besonders auf die Kriege eingegangen?

[2]) Themata der Aufsätze: Im S. 1) Cur Hannibal Romanos devincere non potuerit. 2) Cimon Atheniensibus anno a. Chr. n. 464 suadet, ut Lacedaemonis Ithomen obsidentibus auxilium ferant. 3) Klassenaufsatz: Quam Cicero vere scripserit (Phil. II §. 1): „Nemo his annis viginti rei publicae hostis fuit, qui non eodem tempore mihi quoque bellum intulerit." 4) Antonius Caesare interfecto iam ante bellum Mutinense rei publicae perturbator. 5) Quid potissimum in causa fuerit, cur primis duobus annis belli Punici secundi duces Romanorum Hannibali resistere non possent. — Im W. 1) Hannibal anno a. Chr. n. 201 in senatu Carthaginiensium pacem suadet. 2) Num recte Horatius (A. p. 121—122) de Achille Homerico iudicavit? 3) Klassenaufsatz: Ut hominis decus ingenium, sic ingenii ipsius lumen est eloquentia (Cic. de clar. orat. §. 59). 4) Clades Romanorum ab Hannibale usque ad Cannensem acceptae non militum ignaviae, sed culpae fere ducum attribuendae sunt. 5) Quae remedia Horatius primis sex libri tertii carminibus ad emendandos Romanorum illius aetatis mores commendaverit. — Abituriententhema: Quibus potissimum rebus Graecia conciderit, quaeritur.

[3]) Aufgaben für die Abiturienten: 1) Die Differenz der Quadrate zweier Zahlen ist $2^2/_3$mal so gross als das Produkt dieser Zahlen und um 24 grösser als deren Summe. Wie heissen die Zahlen? — 2) Ein Dreieck aus einem Winkel, dessen Gegenseite und der einer anderen Seite zugehörigen Mittellinie zu konstruieren. — 3) Ein frei beweglicher Punkt besitzt eine Geschwindigkeit = 20 in einer Richtung, welche 38° unter dem Horizont liegt. Wo befindet er sich und wie bewegt er sich nach $3{,}_7$ Sekunden? — 4) Einem Erdglobus, dessen Radius = 15 cm bekannt ist, sei ein Kegelstumpf einbeschrieben, welcher die Parallelkreise von 12° und 65° nördlicher Breite zu Grundflächen hat. Wie gross ist das Volumen zwischen seinem Mantel und der von seinen Grundkreisen begrenzten Zone?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekunda. Ordinarius Konrektor Prof. Dr. Ortmann.

Religion. 2 St. Die Apostelgeschichte, meist im Urtext; die Briefe an die Thessalonicher, der Galaterbrief, der 1. Korintherbrief; Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. Direktor. — Deutsch. 2 St. Im S. Einführung in die epischen Dichtungsarten; Lektüre: Nibelungenlied und Hermann u. Dorothea; im W. Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti und Goethes Götz u. Egmont, mit Belehrung über das Leben und die Hauptwerke der Dichter. — Aufsätze wie in Prima [4]). WHL. Lintzel. — Lateinisch. 8 St. Vergil, Aen. VII—XII m. A. u. aus Seyffert's Lesestücken Ovid, Fasti. 2 St. Cicero, pro Roscio Amerino (zum grössten Teile priv.) u. pro Milone; im W. Cicero in Verrem l. IV. — Privatim Cicero, pro rege Deiotaro u. Livius l. III. 4 St. — Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben, T. 2; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien; daneben im Semester drei freie Aufsätze von der oberen Abteilung [5]). 2 St. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Homer Odyssee. 2 St. Untersekunda Buch I—IV. GL. Fuchs. Obersekunda V, VI, aus VII u. VIII ausgewählte Stücke, IX—XII, aus XIII—XXI ausgew. Stücke bes. die Erkennungsscenen, XXII—XXIV. Direktor. Xenophon, Anabasis l. IV u. mit Auswahl V.; Herodot l. IV; Xenophon Hellenica mit Auswahl. 3 St. — Syntax und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg und Haackes Materialien; alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale. 2 St. Ordinarius. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgramm. von leç. 36 an das Hauptsächlichste aus der Syntax, bes. der Kasus, Tempora, Modi und der Infinitiv. Lektüre aus Plötz, Manuel de la littérature française. — Alle 14 Tage eine Korrektur. S. WHL. Hasemann, W. WHL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte und Geographie von Altitalien nach Pütz' Grundriss. Repetitionen aus der neueren Geschichte und Geographie. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Ausmessung des Kreises und seiner Teile. Erster Teil der Trigonometrie. Geometrische Konstruktionen. Hülfsbücher und schriftliche Arbeiten wie in I. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. I. Teil. OL. Dr. Franke.

---

[4]) Themata der Aufsätze: Im S. 1) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2) a. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. b. Wie Siegfried nach Worms kam. 3) a. Markgraf Rüdiger von Bechlaren. b. Balmung, Siegfrieds Schwert. 4) Klassenarbeit: a. Inhaltsangabe des sechsten Buches der Odyssee. b. der Rhein, der deutsche Lieblingsstrom. c. Was erweckt unsere besondere Teilnahme an Siegfrieds Tod? 5) a. Der Achtzehnte in der deutschen Geschichte (Beisp. a. d. 19. Jahrhdt.). b. Erfindung und Entdeckung. c. Über die Bedeutung der Flüsse für Städtegründung. — Im W. 1) a. Hermanns Vaterstadt und Vaterhaus in Goethes Hermann und Dorothea. b. Die Bedeutung der beiden ersten Gesänge in Goethes Hermann und Dorothea. 2) a. Was erreicht Lessing in Sarah Sampson durch die Einfügung der Marloffscene? b. Aus Tellheims Leben. c. Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein. 3) Klassenarbeit: a. Gedankengang des ersten Aktes in „Emilia Galotti". b. Stephanus vor Gericht. 4) a. Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg. b. Mit welchem Rechte hat man von Lessings „Emilia Galotti" behauptet: An der „Eile" des Prinzen hängt der ganze Verlauf der Tragödie? 5) a. Georg und Götz von Berlichingen. b) Steter Tropfen höhlt den Stein.

[5]) Themata der Aufsätze. Im S. 1) P. Ovidii Nasonis vita ab ipso enarratur oratione soluta. 2) Laetius efflorescere res Aeneae aliquamdiu videbantur, cum in Tiberim classis invecta esset. 3) De moribus duorum Rosciorum Magni et Capitonis et de potentia Chrysogoni exponitur (Cic. pro Sex. Rosc. Am.). — Im W. 1) De Nisi et Euryali generosa indole et praeclaris virtutibus exponitur (Verg. Aen. IX, 176—449). 2) Quae apud Vergilium (Aen. X, 1—117) in deorum concilio aguntur soluta oratione enarrantur. 3) De moribus regis Deiotari quid iudicandum esse videatur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia. Ordinarius im S. Oberlehrer Schärffenberg, im W. Oberlehrer Dr. Franke.

Religion. 2 St. Katechismus, 2. Hauptstück. Apostelgeschichte, Reformationsgeschichte. Kirchenlieder und Sprüche. WHL. Lintzel. — Deutsch. 2 St. Übersicht der Formen- und Satzlehre; Lektüre aus Paulsieks Lesebuch II. 1; Übungen in der Deklamation, dabei Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und Poetik; alle 3 Wochen ein Aufsatz [6]) zur Korrektur. S. OL. Schärffenberg, W. Kand. Weise. — Lateinisch. 9 St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. VI—IX. 2 St. S. OL. Schärffenberg, W. Kand. Weise. Caesar, Bellum, Gallicum, l. V, VI, VII. 4 St. Aus der Grammatik: Participium, Gerundium und Supinum, Repetition der übrigen Syntax und mündliche Übungen nach Haackes Aufgaben, 3. Teil; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 3 St. Dr. Bästlein. — Griechisch. 7 St. Xenophons Anabasis. I., II., III. Repetition des Pensums der Untertertia, verba auf μι, unregelmässige Verba. Mündliche Übungen nach Wesener T. II; Exercitien und Extemporalien abw. Alle 3 Wochen 2 Arb. GL. Morgenstern. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik leç. 1—35. Lektüre aus dessen Chrestomathie, verbunden mit Memorier- und Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine Korrektur. Im S. WHL. Hasemann, im W. WHL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Preussische Geschiche nach David Müller. 2 St. Im S. Geographie von Preussen, im W. die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch. 1 St. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 3 St. Wiederholung der 4 Species in Buchstaben. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Wiederholung des planimetrischen Pensums der Untertertia und Vollendung des ersten Teils der Kreislehre. Inhalt und Gleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Hülfsbücher und schriftliche Arbeiten wie oben. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. — Abschnitte aus der Mineralogie und Geognosie. Die allgemeinen Organisationsverhältnisse des Tierkörpers; der Bau des menschlichen Körpers. OL. Dr. Franke.

Untertertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.

Religion. 2 St. wie Obertertia. WHL. Lintzel. — Deutsch. 2 St. wie Obertertia. [7]) Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. I—V. 2 St. Ordinarius. — Caesar, Bellum Gallicum, l. I und II. Ergänzende Repetition der früheren Pensa, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert und nach Warschauers Übungsbuch zum Übersetzen, 2. Teil excl. participium, gerundium, supinum. Wöchentliche Exercitien und Extem-

---

[6]) Themata der Aufsätze: Im S. 1) Die Sage von Walther und Hildegunde. 2) Gedankengang in Schillers Bürgschaft. 3) Der Sommer und der Winter. (Betrachtung.) 4) Das Wohlthätige und Nachteilige der Flüsse. 5) Was giebt uns der Schoss der Erde? 6) Friedrich der Grosse als Regent. (Klassenarbeit.) — Im W. 1) Welche Ereignisse liegen dem Schillerschen Gedicht: „Der Kampf mit dem Drachen" zu Grunde? 2) Luther auf dem Reichstage zu Worms. 3) Die Kalydonische Jagd. (Klassenarbeit.) 4) Hochmut kommt vor dem Fall. 5) Theodor Körner, ein Sänger und Held. 6) Die Treue in den gelesenen und besprochenen Gedichten. (Klassenarbeit.)

[7]) Themata der Aufsätze. Im S. 1) Frühlingsboten. 2) Anwendungsformen des Keils im täglichen Leben. 3) Das Gedicht von G. Schwab „Das Gewitter" verglichen mit dem Gedicht von E. M. Arndt „des Schiffers Traum." 4) Weshalb zeichnet sich der Stand der Landleute durch Frömmigkeit aus? 5) Das Wasser im Dienste des Menschen. 6) Die grosse Flut nach Ovid. — Im W. 1) Polykrates und Amasis, Krösus und Solon. 2) Weshalb liebt der Deutsche den Wald? 3) Stahlfeder, Gänsefeder und Bleifeder in Streit. 4) und 5) Was weiss ich von der Besiedlung der östlichen Marken Deutschlands durch Deutsche? 6) Anklage und Verteidigung des Winters.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

poralien. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Formenlehre bis zu den Verba liquida incl.; mündliche Übungen nach Wesener I; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. GL. Fuchs. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik 1—23; sonst wie Obertertia. Im S. WHL. Hasemann, im W. WHL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach David Müller. Im S. Geographie von Deutschland, im W. die ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Lehrbuch. Ordinarius. — Mathematik. 3 St. Die Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. — Abschluss des ersten Teils der Lehre vom Dreieck: das Parallelogramm; erster Teil der Kreislehre mit Ausschluss der Lehre über zwei Kreise. Konstruktionsaufgaben. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik; im W. Fische; die wirbellosen Tiere. OL. Dr. Franke.

Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Fuchs.

Religion. 2 St. Ev. Lucä; Erklärung des Katechismus (1. Hauptstück und 2. Hauptstück 1. Artikel) nebst Erlernung der passendsten Bibelsprüche. Das Kirchenjahr; die Ordnung des Gottesdienstes. 10 Kirchenlieder gelernt, die früheren repetiert. WHL. Lintzel. — Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, sachliche und grammatische Besprechung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Lese- und Deklamierübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Cornel. Nepos ed. Ortmann: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. 4 St. Repetition der verba anomala. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert und nach dem Gang von Warschauers Übungsbuch. T. 1. 4 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Ordinarius. — Französisch. 5 St. Plötz, Elementargr. leç. 61—105. Memorierübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre aus Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Im S. WHL. Hasemann, im W. WHL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 4 St. Im S. griechische Geschichte nach Jägers Hülfsbuch. 2 St. Im W. römische Geschichte. Geographie der aussereuropäischen Erdteile und Wiederholung von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Ordinarius. — Mathematik. 4 St. Geometrie: Die Anfänge bis zur Kongruenz des Dreiecks. — Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnissrechnung mit Anwendung auf das bürgerliche Leben; Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen. — Hülfsbücher und Korrekturen wie in I bis III. Im S. WHL. Hasemann, im W. WHL. Schmücking. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik. Nach dem Linnéschen System die häufiger vorkommenden Pflanzen, die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Im W. Zoologie. System. Behandlung der Wirbeltiere. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. Zugleich fakultativ für Schüler höherer Klassen. EL. Stoll.

Quinta. Ordinarius Wissenschaftlicher Hülfslehrer Lintzel.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Memorieren des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen und 10 Kirchenliedern. Die Folge der biblischen Bücher wurde gelernt. EL. Stoll. — Deutsch. 2 St. Lektüre, Erklärung, Wiedererzählung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Belehrung über Satzbau und Interpunktion. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Repetition der Formenlehre; Erlernung der abweichenden Verba, einiges aus der Kasus- und Moduslehre, acc. c. inf., abl. abs. Lektüre und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache, T. I zu Ende. Wöchentlich eine Korrektur, abwechselnd Extemporale und Exercitium. Ordinarius. — Französisch. 4 St. Plötz, Element.-Gr. leç. 1—60. Einübung der regelm. Konjugationen in Verbindung mit dem rég. der pron. pers. conj. und des verbe réfléchi. Die betreffenden Stücke übersetzt, alle 14 Tage eine Korrektur. OL. Schärffenberg. — Geographie und Geschichte. 3 St. Deutschland

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die ausserdeutschen Länder Europas. Nach Daniels Leifaden. 2 St. Biographische Erzählungen: die Hauptpersönlichkeiten der deutschen Geschichte. 1 St. OL. Schärffenberg. — Rechnen. 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Zinsrechnung, Regel de tri. Etwa alle 14 Tage eine Korrektur. Im S. WHL. Hasemann, im W. EL. Stoll. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik. Im W. Zoologie; Besprechung einzelner Tiere. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. EL. Stoll. — Schönschreiben. 2 St. EL. Stoll.

Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Morgenstern.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments; im Katechismus das 1. und 2. Hauptstück mit Sprüchen und 10 Kirchenlieder. EL. Stoll. — Deutsch. 3 St. Leseübungen. Einübung der Orthographie und Flexion. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Vortragen kleiner Gedichte. (Lesebuch von Hopf u. Paulsiek.) Kleine Ausarbeitungen und orthographische Diktate abwechselnd, wöchentlich eine Korrektur. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Einübung der gesamten regelmässigen Formenlehre, Vokabellernen und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache, T. 1. Wöchentlich ein Exercitium; daneben alle 2 Wochen ein Extemporale. Ordinarius. — Geographie und Geschichte. 3 St. Im S. Einübung der Vorbegriffe, Übersicht über die Erdteile. Im W. Genauere physikalische und politische Geographie von Deutschland. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. Biographische Erzählungen: im S. die Hauptpersönlichkeiten der griechischen, im W. der römischen Geschichte. 1 St. Ordinarius. — Rechnen. 4 St. Numeration. Einübung der vier Species mit ganzen benannten Zahlen und mit Brüchen, die wichtigsten Masse und Gewichte; Resolvieren und Reduzieren, Zeitrechnung. EL. Stoll. — Naturlehre. Im S. Botanik; Einübung der morphologischen Grundbegriffe an der Beschreibung einzelner Pflanzen von einfachem Blütenbau; im W. Zoologie: Hauptrepräsentanten der einzelnen Familien der Säugetiere und Vögel. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. EL. Stoll. — Schönschreiben. 2 St. EL. Stoll.

Hebräisch. 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax; Lektüre: Genesis und ausgewählte Psalmen. Alle 4 Wochen eine Analyse oder eine Übersetzung ins Hebräische zur Korrektur. WHL. Lintzel.

2. Abt. 2 St. Formenlehre und Lektüre nach Seffers Elementarbuch. Daneben schriftliche Flexionsübungen, Exercitia und Analysen. WHL. Lintzel.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

Technischer Unterricht.

a. Im Turnen wurde der Unterricht von Gymnasiallehrer Dr. Bästlein in vier wöchentlichen Lehrstunden erteilt, im Sommer in zwei Abteilungen, so dass jeder Schüler zwei Stunden wöchentlich hatte, im Winter zeitweise in drei Abteilungen mit je einer Stunde, so dass eine Stunde für Einübung der Vorturner verwendet wurde. Ausserdem wurde den Schülern gestattet, auch ausser den Turnstunden zu turnen mit Beaufsichtigung durch ältere Schüler; hiervon machte u. a. ein Turnverein von 19 Mitgliedern aus den Klassen Prima bis Tertia regelmässig zweimal wöchentlich Gebrauch. Dispensiert waren 20 Schüler.

b. Der Gesang-Unterricht wurde vom Kantor Weishaupt in 6 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Die Schüler bildeten zwei Abteilungen, eine für Knabenchor (2 St.) und eine für vierstimmigen gemischten Chor (Sopran und Alt 1 St., Tenor und Bass 1 St., kombiniert 1 St.) Ausserdem wurden in einer wöchentlichen Stunde einstimmig Choräle und Volkslieder eingeübt.

c. Für den fakultativen Unterricht im Zeichnen sind wöchentlich zwei Stunden angesetzt; erteilt wird derselbe vom Elementarlehrer Stoll. Es nahmen 6 Schüler teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der Stunden
Dr. Schmieder, Direktor. Ord. I.	2 Religion 3 Deutsch. 2 Lateinisch. 6 Griechisch. W. 2 Französ.	2 Religion. IIA. 2 Griech.						17 W. 19
Prof. Dr. Ortmann, Konrektor. Ord. II.	6 Lateinisch.	8 Lateinisch. 5 Griechisch.						19
Schärffenberg, Oberlehrer. S. Ord. IIIA.	3 Geschichte.	3 Geschichte.	2 Deutsch. 2 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geograph.		2 Geographie.	4 Französisch. 1 Geschichte. 2 Geographie.		22
Dr. Franke, Oberlehrer. W. Ord. IIIA.	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.				22
Dr. Bästlein, ord. G.-L. u. Turn-L. Ord. IIIB.			7 Lateinisch.	2 Deutsch. 9 Lateinisch. 3 Geschichte. u. Geograph.				21 (dazu 4 Turnen.)
Fuchs, ord. Gymn.-L. Ord. IV.		IIB. 2 Griech.		7 Griechisch.	2 Deutsch. 9 Lateinisch. 2 Geschichte.			22
Morgenstern, ord. Gymn.-L. Ord. VI.			7 Griechisch.				3 Deutsch. 9 Lateinisch. 1 Geschichte. 2 Geographie.	22
4. ord. Gymn.-L. vac. in V. kommiss. **S. Hasemann,** Al.-Insp. **W. Schmücking,** Al.-Insp.	S. 2 Französisch.	2 Französisch. W. IIA u. IIB getrennt. W. IIB 4 Mathematik.	2 Französisch.	2 Französisch.	5 Französisch. 4 Mathemat.	S. 4 Rechnen.		21
Lintzel, Wiss. Hülfslehrer. Ord. V. u. Al.-Insp.	2 Hebräisch.	2 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Deutsch. 9 Lateinisch.		23
Stoll, Elementarlehrer.					S. 4 Mathem. 2 Naturgesch. 2 Zeichnen.	2 Religion W. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen komb. m. VI.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen komb. m. V.	25
Weishaupt, Kantor.	4 St. Gesang in 2 Abteilungen.					2 St. Gesang.		6
Summa:	32	32	30	30	30	30	28	
	(Durchgängig excl. Gesang und Turnen.)							

Im Wintersemester erteilte Herr Kandidat **Weise** in Obertertia 2 St. Unterricht im Deutschen und 2 St. Lateinisch (Ovid).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten Lehrbücher.

1. Religion.	VI—I.	Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.
		D. M. Luthers kl. Katechism. m. Sprüchen. (Barleber Spruchb.)
	VI—V.	Zahn, biblische Historien. Ausg. v. Giebe.
	II—I.	Hollenberg, Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.
2. Deutsch.	VI—I.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch.
3. Latein.	VI—I.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	VI—V.	Herm. Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache.
	IV. III^{b}.	H. Warschauers Übungsbuch zum Übersetzen a. d. Deutschen in das Lateinische, herausgegeben von Dietrich. I. bez. II. Teil.
	III^{a}.	Haacke, Aufgaben z. Übersetzen in das Lateinische. Teil 3.
	II.	Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen u. s. w. T. 2.
4. Griechisch.	III—I.	v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.
	II—I.	Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.
	III^{b}. III^{a}.	Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.
	II—I.	Haacke, Materialien zu griech. Exercitien f. d. ob. Gymnasialklassen.
5. Französisch.	V—IV.	Ploetz, Elementargrammatik. III. II. I. Ploetz, Schulgrammatik.
	III.	Ploetz, Franz. Chrestomathie. II. I. Ploetz, Manuel de la litt. franç.
6. Hebräisch.	II—I.	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.
7. Geschichte.	IV.	O. Jäger, Hülfsb. f. d. ersten Unterricht in d. alten Geschichte.
	III—I.	D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes.
	II—I.	Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie. Bd. 1—3.
8. Geographie.	VI—IV.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	III—I.	Daniel, Lehrbuch der Geographie.
	VI—V.	H. Lange, Volksschul-Atlas.
9. Mathematik und Rechnen.	VI. V. IV.	Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4.
	IV—I.	Reidt, Die Elemente der Mathematik.
	III—I.	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

Min.-Verf. v. 19. Juni 1888: Am 30. Juni ist eine Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich zu halten. — Min.-Verf. v. 23. Juli 1888: Seine Majestät der Kaiser und König haben durch allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Athemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Musse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden. — Vom 23. November 1888: Die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder der Kopfgenickkrampf ist ansteckend und bringt den von dieser Krankheit Befallenen verhältnismässig häufig den Tod oder andauerndes Siechtum; es sind inbetreff dieser Krankheit die in der Circularverfügung vom 3. April 1883 enthaltenen Bestimmungen über Anzeigepflicht, Isolirung und Desinfektion zur Geltung zu bringen.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums: Vom 25. Juli 1888: Für die in der Pfingstwoche des Jahres 1889 in Halle a S. abzuhaltende fünfte Konferenz der Direktoren und Rektoren der höheren Lehranstalten in der Provinz Sachsen werden folgende Themata zur Beratung gestellt: 1. Welche Stellung nimmt die Kenntnis des Englischen in der höheren Bildung der Gegenwart ein, und wie haben die höheren Schulen sich dazu zu verhalten? 2. Wie ist die pädagogische und didaktische Vorbildung der Kandidaten des höheren Schulamtes am zweckmässigsten zu gestalten? 3. Über Schulfeste, Schulexkursionen, öffentliche Schulprüfungen. 4. Über die Beseitigung des Nachmittags-Unterrichtes. Die betr. Referate sind nach Besprechung in der Konferenz der Lehrer nebst den Protokollen bis zum 15. Nov., 1. Januar, 1. Februar, 1. März einzusenden. — Vom 6. Juli 1888: Es ist durchaus unzulässig, sitzen gebliebenen Schülern der Untersekunda das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst früher auszustellen, als bis die regelrechte Versetzung nach Obersekunda am Semesterschluss ausgesprochen worden ist. — Vom 17. Dezember 1888: Die Benutzung der höheren Lehranstalten durch junge Leute, welche ausserhalb des Verhältnisses als Schüler stehen und als Hospitanten zu bezeichnen sein würden, widerspricht dem Geiste unseres Erziehungswesens und darf nicht gestattet werden. Die Entscheidung über das Mass der Beschränkung des Unterrichts für Realgymnasial-Maturi behält das K. Prov.-Schul-Kollegium sich vor. Übrigens ist die Entbindung von obligatorischen Lehrgegenständen grundsätzlich unzulässig. — Vom 24. September 1888: Die Benutzung der Turnhalle des Gymnasiums für das Festmahl bei Eröffnung der Eisenbahn Themar-Schleusingen wird genehmigt.

III. Chronik der Anstalt von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

Das Schuljahr begann am 9. April und wird am 10. April geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 20. — 22. Mai, im Sommer vom 5. Juli bis 1. August, im Herbst vom 27. September bis 10. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 6. Januar.

Im Lehrerkollegium ist mit dem Beginn des Schuljahrs laut Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 3. April 1888 in die mit dem 31. März durch Abgang des ordentlichen Gymnasiallehrers Herrn Wahle erledigte erste ordentliche Lehrerstelle Herr Dr. Bästlein aufgerückt; gleichzeitig wurde die zweite ordentliche Lehrerstelle dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Fuchs, die dritte ordentliche Lehrerstelle dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Morgenstern übertragen. Die vierte ordentliche Lehrerstelle wurde auch in diesem Jahre kommissarisch verwaltet, im Sommer durch den wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Hasemann, im Winter, da Herr Hasemann wegen Erkrankung seine hiesige Stellung mit dem 31. Oktober aufgeben musste, durch den wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Schmücking. — Ausserdem hatte während des Sommers der Kandidat des höheren Schulamts Herr Droeder einen Teil des Turnunterrichts übernommen, und mit dem Anfang des Wintersemesters trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Weise zur Ableistung seines Probejahrs hier ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lehrer und Beamten der Anstalt leisteten (gemäss einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 3. April) am 9. April Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Friedrich den Diensteid in der Weise, dass der Direktor vor der Versammlung aller zu der Anstalt gehörenden, von Neuem in Pflicht zu nehmenden Lehrer und Beamten zuerst selbst den Eid leistete und demnächst die einzelnen Erschienenen verpflichtete. Nach dem Hinscheiden Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich haben dieselben am 2. August in gleicher Weise Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm den Diensteid geleistet.

Am Tage nach der Bestattung des Kaisers Friedrich fand in den Nachmittagsstunden in der Kirche eine liturgische Feier statt und am Sonntag den 24. Juni der Trauergottesdienst; die Schule nahm an beiden Feiern teil. Bei der am 30. Juni in der Schule stattfindenden Gedächtnisfeier hielt der Direktor die Rede und wies darauf hin, wie das Leben des hochseligen Kaisers, wenn auch nach menschlichem Ansehen vor der Zeit abgebrochen, ein reiches und gesegnetes gewesen sei, und wie seine Regierung, so kurz sie war, doch dadurch einen grossen Wert für das Land gehabt habe, dass Kaiser Friedrich mit Wort und That für die stetige Fortsetzung der Politik seines verewigten Vaters eingetreten sei und durch entscheidende Regierungshandlungen auf den schwierigsten Gebieten für seinen Sohn und Nachfolger Schwierigkeiten beseitigt und die Wege geebnet habe: so erfolgte schon am 18. August die Verlängerung des Gesetzes gegen Ausschreitungen der Sozialdemokratie auf zwei Jahre, dann die Verlängerung der Legislaturperiode für das Deutsche Reich und für Preussen auf fünf Jahre, gegen Frankreich strengere Passkontrole, in der Armee Umgestaltung der Formation, und für die evangelische Kirche trat der Kaiser Friedrich ein durch Anordnung des Dombaues in Berlin und in seiner Stellung zum Gustav-Adolf-Verein und zum Evangelischen Bunde. — Bei den späteren Gedenktagen las der Direktor nach einleitenden Worten am 18. Oktober die Rede von Ernst Curtius, gehalten bei der Trauerfeier in der Universität Berlin für Kaiser Friedrich, am 9. März die Gedächtnisrede des Dr. Kögel bei der Feier im Dom am 16. März 1888, am 22. März die von Professor Ernst Curtius bei der Trauerfeier der Universität Berlin am 22. März 1888 gehaltene Rede.

Eine Turnfahrt wurde in diesem Schuljahre im Sommer nicht gemacht. Am Sonntag, dem 2. September, wohnten Lehrer und Schüler am Vormittage dem Festgottesdienst bei; am Nachmittage machten die Ordinarien mit ihren Klassen weitere Gänge in die Umgegend.

Die Tage der gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und Schüler waren der 23. September und der 6. April.

Am 10. November feierten wir Luthers Geburtstag in der Weise, dass um 11 Uhr die Lehrer und Schüler sich in der Aula versammelten und der Direktor, in die Mitte der Schüler getreten, erzählend und fragend Luthers Leben und Wirken durchging mit Einlegung einzelner Strophen aus Luthers Liedern.

Am 25. November, dem Sonntage des Gedächtnisses des Verstorbenen, hatten wir am Abend unsere Gedächtnisfeier für die verstorbenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt.

Die im letzten Jahre Verstorbenen sind:

Friedrich Voigtland, geboren den 23. November in Hundisburg bei Neuhaldensleben, Lehrer am hiesigen Gymnasium vom 17. November 1839 bis 27. September 1873, zuletzt Konrektor, 33½ Jahr Ordinarius der Sekunda; in den Ruhestand getreten, starb er hier am 30. Dezember 1888.

Eduard Georgii, geb. im Jahre 1812 in Kärnthen, auf dem Gymnasium von Ostern 1825 bis Ostern 1832, gestorben als Pastor in Unterkatz (Hzgt. S. Meiningen) am 3. Januar 1888.

Friedrich Müller, geb. den 24. Juli 1814 in Schleusingen, auf dem Gymnasium von 1825 bis Ostern 1835, gestorben als Amtsgerichtsrat zu Breslau am 28. April 1888.

Liebmann Meyer, geb. den 15. November 1822 in Schleusingen, auf dem Gymnasium von Ostern 1833 bis Ostern 1837, gestorben als Kaufmann zu Schleusingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Max Mücke, geb. den 23. Juli 1838 in Schleusingen, auf dem Gymnasium von Ostern 1851 bis Ostern 1852, gestorben als Fabrikant in Erfurt am 19. Juli 1888.

Wilhelm Harnisch, geb. den 3. November 1834 in Schleusingen, auf dem Gymnasium von Ostern 1843 bis Ostern 1853, gestorben als Pastor in Raths-Damnitz bei Stolp am 15. Juli 1888.

Berthold Geise, geb. den 15. Juni 1856 in Vessra, auf dem Gymnasium von Ostern 1866 bis Ostern 1871, gestorben als Königlicher Förster in Wachstedt (Kr. Mühlhausen) am 19. Oktober 1888.

Der Unterzeichnete richtet auch in diesem Jahre an die Angehörigen und Freunde der früheren Lehrer und Schüler der Anstalt die Bitte, ihm bei einem Todesfalle eine Nachricht zukommen zu lassen und dann durch nähere Mitteilungen ihn in Stand zu setzen, bei der am letzten Sonntage des Kirchenjahres stattfindenden Gedächtnisfeier der Abgeschiedenen zu gedenken und ein Bild ihres Wesens und Lebens zu geben.

Am 16. Dezember hatten wir in der Aula unter Leitung des Herrn Kantors Weishaupt ein Konzert, in welchem neben einem Trio von Haydn und Sologesängen, für die Damen und Herren aus der Stadt und Herr Katasterkontrolenr Krell aus Hildburghausen und Herr Kantor Kühn aus Erlau eintraten, vom Gymnasialchor Mendelssohns Pilgerspruch und Bortnianskys „Du Hirte Israel“ und vom Glockenchor, bei dem Sopran und Alt Damen aus der Stadt, Tenor und Bass Schüler des Gymnasiums singen, der Frühling aus Haydns Jahreszeiten und „Uns ist zum Heil ein Kind geboren“ aus Händels Messias gesungen wurden. — Der Ertrag der Konzerte wird für die Versorgung armer Kinder in der Kleinkinderschule verwendet.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wohnten Lehrer und Schüler erst dem Festgottesdienst bei, dann fand in der Aula eine Schulfeier statt bei der Herr Gymnasiallehrer Morgenstern über die Preussische Politik vom Tode Friedrich des Grossen bis 1805 sprach. — Am Abend hatten wir im Kreise der Schule musikalische Vorträge der Schüler und Darstellung des Vorspiels zu Ottos Ulrich von Hutten.

Am 2. März fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Todt die mündliche Prüfung der sieben Abiturienten statt; die Abiturienten erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife, Ernst Neumeister, Louis Geyer und Clemens Streitberger unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Am 6. März wurden die Abiturienten im Anschluss an die Morgenandacht aus der Schule entlassen.

Am 5. März, als dem Fastnachtsabend hatten wir abends im Kreise der Anstalt eine Darstellung des 3. u. 4. Aktes von Ottos Ulrich von Hutten.

Am 17. März war in der Aula ein Konzert des Glockenchors, (s. o.) in welchem die musikalische Darstellung der verschiedenen Religionen bei Felix Mendelssohn-Bartholdy vorgeführt wurde durch ausgewählte Stücke aus Elias (der Baalsdienst und die Anbetung Jehovas im Volke Israel), aus Paulus (die Religion der Griechen), aus der Walpurgisnacht (die Religion der alten Deutschen) und aus dem Lobgesang (die christliche Religion).

Am 7. April hoffen wir in der Kirche die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz zu singen mit gleicher Besetzung wie im vorigen Jahre, bei freiem Eintritt für die ganze Gemeinde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	Klassen des Gymnasiums.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1888	13	10	19	18	24	25	25	19	11	164
2) Abgang bis z. Schluss d. Schulj.	13	1	2	1	2	6	3	2	—	30
3a) Zugang durch Versetzung z. Ost.	3	16	8	20	17	18	16	11	—	109
3b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	3	7	7	4	15	36
4) Frequenz am Anfang d. Schulj.	3	22	10	29	22	27	27	16	15	171
5) Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	1	—	1	1	3
6) Abgang „ „	—	1	—	3	—	2	1	1	1	8
7a) Zugang durch Versetz. zu Mich.	5	—	1	—	—	—	—	—	—	6
7b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
8) Frequenz am Anf. d. Wintersem.	8	17	11	25	22	26	26	16	15	166
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang „ „	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
11) Frequenz am 1. Februar	7	17	11	25	22	25	26	16	15	164
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,5	19,0	18,0	17,1	16,0	14,4	13,6	12,5	11,4	—

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters	171	—	—	—	46	63	62
2) Am Anfang des Wintersemesters	166	—	—	—	46	59	61
3) Am 1. Februar	164	—	—	—	45	58	61

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 9, Michaelis 1 Schüler; davon ist einer zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnen; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima.

I. Ernst Neumeister, Lehesten, Al.
Louis Geyer, Waldau b. Schleus., Al.
Clemens Streitberger, Könitz, Al.
Otto Germann, Wasungen.
Paul Meisel, Tettau in Bayern.
Richard Koch.
Paul Hartung, Viernau, Al.
II. Georg Hofmeister, Münden, Al.
Armin Eck, Bettelhecken bei Sonneberg, Al.
Otto Zusch, Gr. Breitenbach, Al.
Hermann Hessler, Erlau bei Schleusingen, Al.
Ludwig Zeitz, Salzungen.
Karl Bräutigam, Lauscha, Al.
Rudolf Goebel.
Robert Müller, Grünschlade im Reg.-B. Köln, Al.
Otto Rommel, Zella St. Blasii.
Arno Peetz, Lehesten, Al.
Edgar Morgenroth.
Hermann Richter, Königsberg in Ostpr., Al.
Fritz Goede, Westerhusen b. Magdeburg, Al.
Hans Cuno, Weissenfels.
Fritz Lämmerhirt, Warstein in Westfalen, Al.
Rudolf Baustädt, Schmalkalden, Al.
Wilhelm Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.

Otto Orschel.
Wilhelm Schütze, Berlingerode, Kr. Worbis.

Sekunda.

I. Paul Cuno, Weissenfels, Al.
Rudolf Günther.
Richard Harress, Oberlind in S. Meiningen, Al.
Ernst Kurzius, Breitenbach b. Schl.
Louis Schmidt.
Otto Staudt, Strösswitz in S. Weimar, Al.
Pedro Bayne, Fürstenwalde, Al.
Otto Isensee, Gardelegen, Al.
Reinhold Saft, Steinbach-Hallenberg, Al.
Otto Glaser.
Gustav Meisel, Tettau in Bayern.
II. Hermann Schilling, Pössneck.
Hermann Peters.
Hans Rübe, Langensalza, Al.
Walther Selke.
Hugo Sturz.
Hermann Wuttig, Frankenheim in S. Weimar-Eisenach, Al.
Ernst Bingel, Nordhofen im Reg.-Bez. Wiesbaden, Al.
Alexis v. Freyberg.
Franz Fritz, Schmiedefeld b. Schleus.
Paul Hössrich, Gr. Breitenbach in Schwarzb.-Sondersh., Al.
Ernst Greiner, Lehesten in S. Mein.
Richard Hilpert, Niederclobikau b. Lauchstädt, Al.
Fritz Armknecht, Suhl.
Fritz Lünebürger, Sinspert bei Köln, Al.
Otto Göbel.
Ernst Motz.
Robert Meisel, Geiersthal i. Schwarzburg-Rudolst.
Eduard Kästner, Steinbach-Hallenberg, Al.
Ernst Nonne, Sonneberg.
Richard Greiner, Lauscha, S. M., Al.
Karl Braun, Kirchheim b. Ichtershausen, Al.
Heinrich Förster.
Friedrich Preller, Ilmenau.
Armin Truckenbrod, Römhild, Al.
Fritz Schorn, Giebichenstein, Al.

Ludwig Brunner, Suhl.
Heinrich Mohr, Schwarza i. Schwarzburg-Rud.
Fritz Ortmann, Weissenfels.

Obertertia.

Oskar Dissmann, Odenspiel (Rheinprovinz).
Albert Thieme, Suhl.
Georg Scheller, Neuses b. Coburg.
Wilhelm Ziegenspeck, Ranis.
Reinhold Dellit, Kleinschmalkalden.
Karl Buchenröder.
August Schilling, Suhl.
Otto Greiner, Lehesten, Al.
Wilhelm Brunner, Suhl, Al.
Karl Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.
Willi Simon, Fischbach b. Schleus.
Oskar Hartleb.
Alfred Pfütsch, Pössneck, Al.
Ado Wimmer, Salzungen.
Willi Günther.
Otto May.
Otto Ehbets, Hamburg, Al.
Walter Stolle, Grossbreitenbach. Al.
Fritz Lanz.
Willi Göbel.

Paul Bühl, Grossbreitenbach.
Karl Magdlung, Schloss Tonndorf b. Weimar, Al.

Untertertia.

Willibald Kypke.
Hermann Stallknecht.
Otto Günther.
Gustav Bauer, Bachfeld i. S. Mein., Al.
Karl Hofmann, Diez a. d. Lahn.
Bruno Schütz, St. Kilian b. Schleus.
Paul Köhler, Springstille, Kr. Schmalkalden, Al.
Oscar Jacobi, Leibolz bei Hünfeld.
Friedrich Görbing, Heldrungen, Al.
Ewald v. Massow, Gotha, Al.
Hugo Kummer, Schönau, bei Schleus.
Hans Meisel, Geiersthal i. Schwarzb.-R.
Lyonell Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.
Karl Ludwig, Berlin.
Johannes Preller, Ilmenau.
Wilhelm Hoffmann, Arenshausen bei Heiligenstadt, Al.
Willi Röhm, Leutenberg i. Schwarzb.-R.
Karl Hörning, Steinbach-Hallenb., Al.
Karl Böttner, Grossbreitenbach in Schwarzb.-S.
Hugo Staudt, Strösswitz i. S. Weim., Al.
Kurt Meisel, Tettau in Bayern.
Willi Walter.
Martin Meyer, Keuschberg b. Merseb.
Kurt Selke.
Oskar Kleemann.

Franz Baumeier, Alsleben a. d. S.
Alexander v. Sillich, Hagenau i. Elsass.
Bertram Beuthe, Heinrichs bei Suhl.

Quarta.

Hugo Dittmar, Kaltenlengsfeld i. S. M.
Karl Rommel, Kaltennordheim in S. Weimar.
Max Roth, Sonneberg in S. Mein.
Paul Scheibe, Ermstedt bei Erfurt.
Friedrich Manss.
Leander Schmidt, Öpitz, Kr. Ziegenr.
Arno Hössrich, Gr.-Breitenbach in Schwarzb. S.
Hilmar Schwarze, Altendambach b. Schleus.
Richard Krug.
Alexander Breitung, Dresden.
Heinrich Ortlepp, Arlesberg i. S. Gotha.
Ernst Fugmann, Sonneberg in S. M.
Karl Reich.
Ernst Selke.
Walther Held.
Otto Lerp.
Walther Grübel.
Fritz Günther.
Max Ludwig, Gohlis bei Leipzig.
Arthur Habersang, Themar i. S. M.
Paul Roschlau.
Walther Feldt, Wichtshausen, Kr. Schl.
Ernst Kaufhold, Hirschbach, Kr. Schl.
Oskar Syré, Hinternah b. Schleus.
Hermann Kühnlenz, Frauenwald, Kr. Schleus.
Karl Pohle, Erfurt.

Alfred Jeltsch, Forsth. Wilke b. Schl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Franz Kuhles, Schmiedefeld, Kr. Schl.
Erich Schmidt.
Hans Kitzing.
Anton Eichhorn, Lauscha, S. Mein.
Gustav Froeber, Bettelhecken b. Sonneberg, S. Mein.
Max Brock, Dermbach, S. Weimar.
Ernst Geyer, Waldau b. Schleus.
Paul Krug.
Hermann Schomburg, Frauenwald, Kr. Schleus.
Paul Hertzer, Tiefenort, S. Weim.
Max Magdlung, Schloss Tonndorf, S.W.
Georg Hertzer, Tiefenort, S. Weim.
Ernst Held.
Paul Fritz, Schmiedefeld, Kr. Schleus.
Gottfried Hellmuthheuser, Raasen b. Schleus.
Ernst Dittmar, Meiningen.

Karl Lambert, Sonneberg.

Sexta.

Erich Brunner, Berlin.
Wilhelm Angerer.
Karl Gennrich.
Arno West.
Otto Reif.
Alexander Stötzer, Heubach, S. Mein.
Arthur Hess, Unterneubrunn, S. Mein.
Oskar Nickel, Brotterode, Kr. Schmalk.
Karl Luther.
Hermann Kleinschmidt, Engenau, Kr. Schleusingen.
Emil Enterlein.
Martin Günther.
Friedrich Roth, Schmiedefeld, Kr. Schl.
Fritz Bonsack.
Erich Spötter, Kloster Vessra, Kr. Schl.

Albert Wagner, Göttingen.

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt zu Ostern 1889 sieben Schüler.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule Jahr.	Dauer des Aufenthaltes in Prima Jahr.	Studium oder gewählter Beruf.
Ernst Neumeister	1868 22. Juli	Lehesten	ev.	Oberaufseher in den Herzoglich. Schieferbrüchen	5	2	Theologie.
Louis Geyer	1869 30. Dezbr.	Waldau (Kr. Schleus.)	ev.	Landwirt	9	2	Theologie.
Clemens Streitberger	1869 23. Juli	Könitz	ev.	Landwirt	8 1/2	2	Medizin.
Otto Germann	1870 1. Dezbr.	Spechtsbrunn (Hzgt. S. Meiningen)	ev.	Superintendent in Wasungen	6	2	Jura.
Paul Meisel	1869 1. Juni	Geiersthal (Schwarzb. Rudolst.)	ev.	Fabrikbesitzer in Tettau (Oberfr.)	10	2	Medizin.
Richard Koch	1867 11. Novbr.	Weilar (S. Weimar)	ev.	† Kaufmann	11 3/4	2	Kaiserlicher Heeresdienst.
Paul Hartung	1870 10. Juli	Burg (Kr. Jericho)	ev.	Pfarrer in Viernau (Kr. Schleusing.)	7	2	Steuerfach.

Ernst Neumeister, Louis Geyer, Clemens Streitberger waren von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stock des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafsäle liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumneninspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnen führt ein besonders damit beauftragter Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, diese ist in 18 Stellen zu zahlen. Die übrigen 32 Stellen sind in 4 Klassen von je 8 Stellen mit $^1/_4$, $^1/_2$, $^3/_4$, $^4/_4$, Benefizium geteilt, so dass die Pension für die einzelnen Benefizienklassen 360, 260, 160, 60 Mark beträgt.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht blos derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiss, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden oberen Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als angängig aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung im Falle des Bedürfnisses Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neueintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Oberlehrers Dr. Franke seit einigen Jahren betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, welche mit Schnitzelbank, Hobelbank, Drehbank und den für Holzarbeiten nötigen Werkzeugen ausgestattet ist, sind von vielen eifrig fortgesetzt worden. Das grösste Werk, das in diesem Jahre gearbeitet ist, ist eine Darstellung des Kreises Schleusingen in Relief.

Die Festkasse des Alumnats, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnen eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnen das Nötige zu beschaffen, wurde am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am Mittag und Abend nach den in der Anstalt gegebenen Konzerten und nach der Aufführung am Fastnachtsabend in Anspruch genommen. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 Mark; an Geschenken erhielt sie von Herrn Fabrikbesitzer Meisel in Tettau 10 Mark, von den Abiturienten Neumeister und Streitberger je 5 Mark, von dem Abiturienten Geyer 8 Mark, also im Ganzen 28 Mark.

Am 5. März, dem Fastnachtsabend, hatten wir im Alumnat eine Aufführung des 3. und 4. Aktes von Ottos Säkulardrama Ulrich von Hutten, bei der die Lehrer mit ihren Familien und die übrigen Schüler die Zuschauer waren.

VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1) Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a. vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten bez. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur Bd. 32. — Kronecker-Weierstrass, Journal für Mathematik Bd. 103. — Rheinisches Museum N. F. Bd. 43. — Corpus Reformatorum v. 63—66 (Calvini op. 35—38). — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. — Von der historischen Kommission der Prov. Sachsen: Neujahrsblätter XIII: Schild, Luther in Torgau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. von Herrn Prokurist Banse in Berlin: de Catt, Gespräche Friedrichs des Grossen. — von Herrn Dr. Lorentzen in Schleusingen: Lorentzen, Die Entschädigung der schwedischen Armee nach dem 30jährigen Kriege I. — von Herrn Oberstlieutenant Wichura in Schleusingen, Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft (für Thüringen) zu Jena Bd. 1—6.

Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Kern und Müller, Zeitschrift für Gymn. W. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Phil. und Päd. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Hirsch, Mitth. aus der hist. Litt. — Ferner: Lehmann, Vorlesungen über Hülfsmittel und Methode d. geograph. Unterrichts H. 1—5. — Lehmann, Scharnhorst 2 Bde. — Ritschl, die christliche Lehre von der Rechtfertigung und Versöhnung Bd. 1—3. — Euler, Ludwig Jahns Werke B. 1—3. — 6 Geologische Karten von Preussen Lief. 30 nebst Erläuterungen. — Frick und Meier, Lehrproben H. 14—17. — Hupfeld, die Psalmen Bd. 1—2. — Soldan, Geschichte der Hexenprozesse Bd. 1—2. — Windisch, Ausgewählte Abhandlungen wissenschaftlichen Inhaltes von G. Curtius. — Marquardt-Mommsen, Handbuch d. römischen Alterthümer, Bd. 3 Abth. 2. — Real-Encyclopädie für protestantische Theologie Bd. 18. — Windisch, Ausgewählte Reden und Vorträge von G. Curtius. — Goethes Werke, herausg. im Auftrage der Grossherzogin Sophie I, 2. 6. 7. 15. III, 2. IV, 3. — Brahm, Schiller Bd. 1. — D. Martin Luthers Werke Bd. 6. — v. Ranke, Weltgeschichte Th. 9. — Flinzer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts an deutschen Schulen. — Zimmermann, Allgemeine Geschichte des grossen Bauernkrieges Th. 1—3. — Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. XXV, 1—5. XXVI, 1—5. XXVII, 1—5. XXVIII, 1. — Grimm, Deutsches Wörterbuch XII, 1—2. VIII, 1—3. VII, 1—11. IV, 1—7.

2) Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde durch folgende Anschaffungen vermehrt: ein Universalstativ; 2 Kreisel mit Nebenapparaten; eine Anzahl Mineralien; 23 mikroskopische zoologische Präparate; Fortsetzung der zoologischen Wandtafeln von Leuckardt und Nitzsche (No. 62—71).

3) Für die Musikaliensammlung wurden angeschafft: J. Haydn, Jahreszeiten. Ed. Peters, Klavierauszug und Stimmen (S. 15, A. T. B. je 10); F. Mendelssohn-Bartholdy, Lobgesang. Klavierauszug (2 Ex.) und Stimmen (S. 15, A. T. B. je 10); Händel, Messias. Klavierauszüge und Stimmen (S. 15, A. T. B. je 10).

4) Für die Schülerbibliothek wurden geschenkt von Herrn Prokurist Banse in Berlin: Deutsche Lehr- und Wanderjahre. Berlin 1874. 2. Bd. und Wernick, Olympia. Lpzg. 1878. — Angeschafft wurden: W. Baur, Lebensbilder aus der Geschichte der Kirche und des Vaterlandes. — Häusser, Geschichte des Zeitalters der Reformation. 2. Aufl. — Ninck, Auf biblischen Pfaden. — E. M. Arndt, Der Geist der Zeit. — König, Deutsche Litteraturgeschichte. — Deutsche Dichtungen des Mittelalters von Bartsch Forts. — L. Hahn, Wilhelm, der erste Kaiser des neuen Deutschen Reichs. — W. Müller, Kaiser Friedrich. — W. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. V, Abt. 2. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit Lief. 81, 82. — Sohm, Grundriss der Kirchengeschichte. 2 Ex. — Merensky, Erinnerungen aus dem Missionsleben in Südafrika. — Lange, Ulrich von Hutten. — Grundemann, Missions-Schulwandkarte. — Habenicht, Atlas zur Heimatskunde des deutschen Reichs. — Lübke, Geschichte der deutschen Kunst, Lief. 1—10. — H. Holbein, Madonna-Photographie. — P. v. Cornelius, Die Kartons der Fresken der Glyptothek in München, Photographie. — Langl, Bilder zur Geschichte. Nr. 21. 32—35. 41—57. 61. — Langl, Denkmäler der Kunst. Textbeilage zu den Bildern zur Geschichte. — Ch. Dickens, David Copperfield. — J. Spyri, Heidi 2 Bde. — Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, Stuttgart, Steinkopf: 45. 76. 80. 90. 92.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien (s. S. 15) 21 sog. Brottisch-Stipendien, im Betrage von je 50 ℳ, welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. der Schülerzahl Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walchschen Legat werden 60 ℳ zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistag des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jener werden jährlich 300 ℳ, aus dieser jährlich 150 ℳ Beihülfen an bedürftige und würdige Schüler gezahlt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt.

Ausserdem kommen noch einige kleine Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 60 ℳ; das Heerleinsche Legat mit 24 ℳ, das Abessersche Legat mit 12 ℳ, das Johannes Eisfeldsche Legat mit 24 ℳ, das Fleischersche Legat mit 2 ℳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 9. April 1889.

Vormittags 8 Uhr. Morgengebet.
Quarta: Französisch. WHL. Schmücking.
Untertertia: Griechisch. GL. Fuchs.
Unter- und Obertertia: Caesar. GL. Dr. Bästlein.
Obertertia: Geschichte. OL. Schärffenberg.
Sekunda: Griechisch. Prof. Dr. Ortmann. — Physik. OL. Dr. Franke.
Prima: Griechisch. Direktor Dr. Schmieder.

Nachmittags 3 Uhr. Sexta: Lateinisch. GL. Morgenstern. — Rechnen. EL. Stoll.
Quinta: Lateinisch. WHL. Lintzel. — Geographie. OL. Schärffenberg.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen und am Nachmittag Gesänge des vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 25. April, vormittags 10 Uhr.

Am Mittwoch, den 24. April findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt und zwar um 8 Uhr für Sexta, für die anderen Klassen um 9 Uhr. — Die aufzunehmenden Schüler sind schon vorher persönlich oder schriftlich bei dem Direktor anzumelden.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- bezw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bezw. Wiederimpfschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors.

Exemplare der unter dem 10. März 1878 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 4. April 1889.

Dr. Paul Schmieder,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung rüfung.

D .

Vormittags 8 Uh

chmücking.
Fuchs.
r. GL. Dr. Bästlein.
Schärffenberg.
. Ortmann. — Physik. OL.

r. Schmieder.
rgenstern. — Rechnen.

Nachmittags 3 U

ntzel. — Geographie. OL.

Auf die Prüfung jede am Nachmittag Gesänge des vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginn 10 Uhr.
Am Mittwoch, den 24. hme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasium lie anderen Klassen um 9 Uhr. — Die aufzunehmenden Schüler sind i dem Direktor anzumelden.
Zur Aufnahme in die n erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebens er und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) ein e Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzusch chnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtig nents. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des wie derselbe zu Anfang der Schul- nachrichten verzeichnet ist, und erforderlich. — Von Personal- papieren haben die Aufzunehm 2) einen Impf- bezw. Wiederimpf- schein und 3) ein Zeugnis über gen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisna dürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors.
Exemplare der unter de inzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welc d dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 4.

Paul Schmieder,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf